

Im Kampf um die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft hat es die Bezirksleitung immer wieder verstanden, die Lage in einzelnen Kreisen gründlich zu studieren und die dabei gesammelten Erfahrungen für alle Kreise auszuwerten. Ein Beispiel dafür ist das Studium der Arbeit der Kreisleitung Jüterbog im MTS-Bereich Fröhden. Die hier gemachten Erfahrungen einer Brigade wurden mit allen 1. Kreissekretären diskutiert, durch deren Vorschläge ergänzt und in einem Beschluß über „Die politische Führung der Partei in den MTS-Bereichen“ für den gesamten Bezirk verallgemeinert. Nach dieser Methode wurde auch in den letzten Wochen die Arbeit der Kreisleitung Neuruppin mit dem Parteiaktiv studiert und für die ganze Bezirksparteiorganisation ausgewertet.

Eine wichtige Rolle in der Führungsarbeit des Büros der Bezirksleitung spielt die Bezirkszeitung „Märkische Volksstimme“ und ihre Ausnutzung als kollektiver Propagandist, Agitator und Organisator. Nach einem Schwerpunktplan werden in ihr systematisch die besten Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit ausgewertet und zu den Ergebnissen der Durchführung der Parteibeschlüsse Stellung genommen. So erschien in den letzten Wochen ein Artikel mit dem Thema: „Wie hat die Kreisleitung Rathenow den Beschluß der Bezirksleitung über Oranienburg ausgewertet“. Ferner werden jeden Monat Themenpläne für die Presse beschlossen. In ihnen wird festgelegt, wer von den leitenden Genossen über welches Problem Artikel schreibt.

Für die richtige politische Führung ist die allseitige konkrete Kenntnis der Lage im Bezirk notwendig. Das Büro der Bezirksleitung Potsdam hat es bei der Vorbereitung des V. Parteitages durch eine gut organisierte Parteiformation verstanden, den Verlauf der Durchführung der Beschlüsse und Maßnahmen und die erzielten Ergebnisse in allen Kreisen zu verfolgen. Alle vierzehn Tage lag ihm eine schriftliche Übersicht über den Stand der Durchführung von Mitgliederversammlungen, Arbeiteraussprachen, der Teilnahme von Arbeitern an der Ludwig-Bewegung, der Aufnahme von Kandidaten, der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft, des Baues von Rinderoffenställen, der Teilnahme an der Jugendweihe, der Gewinnung von Jugendlichen für die Nationale Volksarmee und der Werbung von Abonnenten für „Neues Deutschland“ und die „Märkische Volksstimme“ vor. Diese informatorische Übersicht, die nach Kreisen gegliedert war, gab dem Büro wichtige Aufschlüsse für die politische Führungstätigkeit. Sie zeigte, gleich einem Barometer, wie die einzelnen Kreise bei der Lösung der gestellten Aufgaben vorankommen oder Zurückbleiben. Diese Information wurde auch allen Kreisleitungen zugesandt, aus der sich die Genossen ein Bild machen konnten, welche Position sie im Vergleich zu anderen Kreisen im Bezirksmaßstab einnehmen. Diese Methode wirkte mobilisierend und erzieherisch und hat viele Kreisleitungen bewogen, selbst bestimmte Maßnahmen einzuleiten, um auf dem einen oder anderen Gebiet der Parteiarbeit nicht zurückzubleiben.

Im Rahmen dieses Artikels ist es natürlich nicht möglich, alle Erfahrungen und Methoden, die zur Verbesserung der Arbeitsweise der Bezirksleitung Potsdam geführt haben, darzulegen, sondern nur die, die uns als die wichtigsten und entscheidenden erscheinen. Sie zeigen das Bemühen, bei der Lösung aller praktischen Aufgaben von der sozialistischen Erziehung der Menschen auszugehen und im Kampf um höhere Ergebnisse beim sozialistischen Aufbau neue Erfahrungen zu sammeln und zu verbreiten.

Robert Knoll